

Supervision

beugt Mobbing vor

Neue Wege finden

Ziel der Supervision ist es, berufliche Situationen zu reflektieren, Konflikte zu lösen, Herausforderungen konstruktiv zu bewältigen und Veränderungsprozesse zielführend zu gestalten.

Die SupervisorInnen der ÖVS sind an Ihrer Seite

Die Österreichische Vereinigung für Supervision, ÖVS, unterstützt UnternehmerInnen und Führungskräfte sowie Human Resource ManagerInnen und BetriebsrätInnen mit 1.200 eingetragenen SupervisorInnen österreichweit dabei, ein Betriebsklima zu schaffen, das vor Mobbing schützt. Im Beratungsprozess werden komplexe Fragestellungen im Spannungsfeld Person – Rolle – Organisation – Gesellschaft anhand konkreter, praxisbezogener Beispiele der SupervisorInnen geklärt. Die SupervisorInnen schaffen eine vertrauliche und wertschätzende Atmosphäre, die es ermöglicht, die eigene Wahrnehmungsfähigkeit für Aspekte zu schärfen, die in der Alltagshektik häufig untergehen. Hilfreich zur Mobbingprävention sind sowohl Einzelcoachings für Führungskräfte als auch Team- und Gruppensupervisionen.

*Dr. Wolfgang Knopf, Vorsitzender der Österreichischen Vereinigung für Supervision, ÖVS:
„Supervision und Coaching sind moderne und effektive Beratungsmethoden, um an der weiteren Professionalisierung der eigenen sozialen Kompetenz zu arbeiten und Mobbing damit wirkungsvoll vorzubeugen.“*

Hier finden Sie Unterstützung!



Die ÖVS-SupervisorInnen

Österreichweite effektive Mobbingprävention durch Supervision und Coaching

Der ÖVS gehören 1.200 eingetragene SupervisorInnen in ganz Österreich an, die über hohe Beratungskompetenz, fachliches Know-how und langjährige Praxiserfahrung in Sachen Supervision und Coaching verfügen. Sie alle haben sich zur Einhaltung strenger ethischer Richtlinien verpflichtet, um höchste Beratungsqualität sicherzustellen. Die ÖVS wurde 1994 gegründet und umfasst neun Bundeslandgruppen und 15 Ausbildungseinrichtungen in ganz Österreich.

Supervision und Coaching zielen auf Reflexion, Problembewältigung und das Erarbeiten von Lösungsstrategien im betrieblichen Umfeld ab. Eng damit verbunden ist eine erhöhte Kommunikationskompetenz, Zufriedenheit, Motivation und Leistungssteigerung.

Informieren Sie sich! Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit einer ÖVS-Supervisorin oder einem ÖVS-Supervisor!

Österreichische Vereinigung für Supervision
Heinrichsgasse 4/2/8, 1010 Wien
Telefon: 01/533 08 22
E-Mail: office@oevs.or.at
www.oevs.or.at

Mit freundlicher Unterstützung der



Herausgeber: Österreichische Vereinigung für Supervision, 1010 Wien
Konzeption & Redaktion: comm:unications, 1090 Wien

Mobbing... was tun?



Informationen für
ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen



Österreichische Vereinigung für Supervision

Psychoterror am Arbeitsplatz

Mobbing kann jede/n treffen

12 Millionen Menschen, rund 9 % Prozent aller Beschäftigten in Europa, geben an, an ihrem Arbeitsplatz unter Mobbing zu leiden* – die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen. Mobbing kann jede/n zu jedem Zeitpunkt des Arbeitslebens treffen – das „typische“ Mobbingopfer gibt es ebenso wenig wie „typische“ MobbingtäterInnen.

Beispiele für Mobbing sind:

- „Bossing“ einer Führungskraft zu ihren Untergebenen
- „Staffing“ von MitarbeiterInnen gegen Führungskräfte
- Mobbing unter KollegInnen
- Cyber-Mobbing

Mobbing entsteht einerseits aus ungelösten alltäglichen Konflikten, andererseits werden Betroffene als Sündenbock oder Ventil benutzt, um Aggressionen, die mit ihrer Person ursächlich nichts zu tun haben, abzubauen.

Katastrophale Folgen für Betroffene und Unternehmen

Konzentrations-, Verdauungs- und Schlafprobleme, erhöhter Blutdruck, Panikattacken und Depressionen bis hin zum Selbstmord zählen auf Seite der Betroffenen zu den Folgen von Mobbing. Auch Unternehmen bekommen die Auswirkungen zu spüren: Betroffene gehen weniger motiviert zur Arbeit und fehlen im Büro doppelt so häufig wie ihre KollegInnen.

* Umfrage der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen 2000

Werden Sie gemobbt?

Streit oder Mobbing?

An jedem Arbeitsplatz kommt es zu Streitereien. Nicht immer ist es dabei leicht, zwischen gezieltem, destruktivem Mobbing und alltäglichen Konflikten zu unterscheiden. Während Konflikte jedoch ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens sind, zieht Mobbing gravierende seelische und körperliche Folgen nach sich.

Sie werden mit hoher Wahrscheinlichkeit gemobbt, wenn:

- Angriffe, Beleidigungen oder Kränkungen gezielt und systematisch stattfinden
- Angriffe wiederholt, regelmäßig und langfristig über mehrere Monate auftreten
- Es zwischen Ihnen und der Angreiferin/dem Angreifer bzw. den AngreiferInnen zu einem Machtungleichgewicht auf Grund hierarchischer Strukturen oder zahlenmäßiger Gegebenheiten kommt, das es Ihnen unmöglich macht, sich ohne Hilfe von Dritten angemessen zur Wehr zu setzen
- Sie sich zunehmend isoliert fühlen und das Gefühl haben, in eine Außenseiterposition zu geraten

Lassen Sie sich helfen! Wehren Sie sich!

Wichtig zu wissen: Als Mobbingopfer sind Sie den Attacken nicht wehrlos ausgeliefert! Lassen Sie sich von Dritten wie zum Beispiel Ihrer Betriebsrätin/Ihrem Betriebsrat, Ihrer Human Resource Managerin/Ihrem Human Resource Manager oder SupervisorInnen und Coaches dabei helfen, neue Handlungsspielräume zu entdecken.

Auch der Gesetzgeber schützt Sie, indem er gewisse Formen der Diskriminierung nach dem Gleichbehandlungs- bzw. Behinderteneinstellungsgesetz ahndet.

Läuft in Ihrem Unternehmen etwas schief?

Das Betriebsklima entscheidet

Organisatorische Rahmenbedingungen wie Unternehmenskultur, Führungsstil und „Betriebsklima“ sind entscheidend dafür, ob in einem Unternehmen Mobbingfälle auftreten oder nicht.

Folgende Faktoren tragen zum Auftreten von Mobbing bei:

- Fehlende Führungs- und Feedbackkultur
- Eine Kultur, die Mobbingverhalten verharmlost
- Ungelöste Rollenkonflikte
- Hohe Arbeitsbelastung, Zeitdruck und Stressbelastung
- Hoher Veränderungsdruck

*Dr. Wolfgang Knopf, Vorsitzender der Österreichischen Vereinigung für Supervision, ÖVS:
„In einem Betrieb mit guten strukturellen Rahmenbedingungen kommt es selten zu Mobbing.“*

Liebe Unternehmensführung: Können Sie sich Mobbing leisten?

Organisationen, in denen es zu Mobbing kommt, müssen mit gravierenden betriebswirtschaftlichen Auswirkungen rechnen. Die betrieblichen Kosten eines durch Mobbing bedingten Fehltages betragen 103 bis 410 Euro*. Dazu kommen „indirekte“ Kosten durch gehäufte Fehler, Leistungsverlust der beteiligten MitarbeiterInnen, Störungen der sozialen Arbeitsgemeinschaft, Motivations-, Kreativitäts- und Imageverlust sowie eine erhöhte Mitarbeiterfluktuation.

* Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)